



MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER

Thalia Theater Halle

Text Sibylle Berg

Regie Katharina Brankatschk

Dramaturgie Ralf Meyer

Schauspieler Noemi Krausz, Harald Höbinger, Malick Bauer, Paul Sies

Dauer 80 Min

Premiere 24. September 2015

MATERIALSAMMLUNG ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DES THEATERBESUCHS

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Vorwort

Der Besuch eines deutschen Theaterstückes ist eine gute Möglichkeit, Ihren Schülerinnen und Schülern die deutsche Sprache und Kultur auf authentische Art und Weise näher zu bringen und gleichzeitig dafür zu motivieren. Ein Theaterbesuch bietet zudem die Chance, Themen zu übermitteln, die Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler haben. Durch das Medium Theater können sich die Schülerinnen und Schüler im geschützten Raum mit diesen auseinandersetzen.

So werden auch im Jugendtheaterstück „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“ Themen wie Freundschaft, Familie und Mobbing behandelt.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien sollen Ihnen dabei helfen, den Theaterbesuch mit Ihren Schülerinnen und Schülern entsprechend vor- und nachzubereiten.

Gerade die Vorbereitung stellt einen wichtigen Baustein im Lernprozess dar. Hier kann Wortschatz vorentlastet und auf die Thematik eingestimmt werden. Gleichzeitig wird die Neugier auf den Besuch und die Motivation der Lernenden für das Theaterstück geweckt.

In der Nachbereitung geht es vor allem darum, das Stück zu verarbeiten – sowohl emotional als auch inhaltlich und somit das Verständnis zu sichern und gegebenenfalls offene Fragen zu klären. Die Schülerinnen und Schüler kommen über das Stück ins Gespräch und nutzen dabei gezielt die Fremdsprache Deutsch.

Die Materialien sind binnendifferenziert angelegt. Sofern die Schülerinnen und Schüler weitere Hilfe benötigen, können sie zusätzliche Redemittel oder Wortspeicher eigenständig nutzen. Hierdurch wird gewährleistet, dass mit den Materialien auf verschiedenen Lernniveaus gearbeitet werden kann. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf der kommunikativen Fertigkeit „Sprechen“. Die Schülerinnen und Schüler werden immer wieder zum Austausch im Sinne des kooperativen Prinzips *Think-Pair-Share* angehalten. Einige der Aufgaben eignen sich sowohl zur Vor- als auch Nachbereitung. Näheres hierzu entnehmen Sie bitte dem Inhaltsverzeichnis. Methodische Kommentare sowie Lösungen zu einzelnen Aufgaben finden Sie im Anhang.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an das Thalia Theater Halle für die Bereitstellung des Originalskriptes zum Stück „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“ und des Fotomaterials.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg im Unterricht und einen schönen Besuch des Theaterstückes „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“.

Dominique Böert, Juni 2018

Inhalt

1 Vorbereitung des Theaterbesuchs	4
Vermutungen über den Inhalt.....	4
Personen – Wer ist wer?	11
Themen – Wortschatzarbeit	13
2 Materialien zur Vor- oder Nachbereitung	14
Beziehungen – Standbilder	14
Mein idealer Freund - Charaktereigenschaften.....	16
Mein idealer Freund - Speed-Dating	17
Familie – Szenisches Lesen.....	19
Lisas Gefühle.....	20
Ratschläge für Lisa	21
Brainstorming zum Thema Mobbing	22
Leseverstehen „Mobbing“	23
Mobbing in „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“	24
3 Materialien zur Nachbereitung	25
Lieblingsszene des Theaterstückes.....	25
Eindrücke vom Theaterstück	26
Eine Zusammenfassung der Handlung	27
Austausch über den Inhalt des Theaterstücks	29
Anhang	30
Methodische Kommentare	30
Lösungen zu den Arbeitsblättern	31

1 Vorbereitung des Theaterbesuchs

Vermutungen über den Inhalt

1. Schau dir die Bilder in den vier Ecken des Klassenraums an. Suche dir anschließend eins aus, das dir am besten gefällt.

Mache dir Notizen zum Bild mit Hilfe der folgenden Fragen:

- **Wer** spielt mit?
- **Wo** spielt das Stück?
- **Wann** spielt das Stück?
- **Worum** geht es in dem Stück? (What is the play about?)

Meine Notizen:

2. Tausche dich nun mit einem Partner/einer Partnerin über deine Notizen aus.

Folgende **Redemittel** können dir dabei helfen:

- Auf dem Bild kann ich ... Personen sehen.
- Das Theaterstück könnte in ... spielen.
- Ich vermute (suspect)/denke/glaube, dass es in dem Stück um ... geht.
- Wahrscheinlich (probably) geht es um ...

3. Überlegt euch gemeinsam einen Titel für das Theaterstück. Wie könnte es heißen? Begründet eure Entscheidung.

4. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.



©Anna Kolata



©Anna Kolata



©Anna Kolata



©Anna Kolata



©Anna Kolata



©Anna Kolata

Personen – Wer ist wer?

1. Recherchiere im Folgenden zu den Personen des Theaterstücks und erstelle zwei Steckbriefe (profile). Wähle **einen Schauspieler/eine Schauspielerin** und **eine andere Person** (Regisseurin, Autorin).
Mit Hilfe der QR-Codes findest du die wichtigen Informationen.



Noëmi Krausz



Malick Bauer



Paul Sies



Katharina Brankatschk



Sibylle Berg

Vokabular:

aus einem Ort stammen – to come from

Engagement, das – booking (of an artist)

ebenda – ibidem (in the same place)

hospitieren – to observe (a class)

aufwachsen – grow up

einen Film drehen – to make a film

Nebenrolle, die – minor role

Hauptrolle, die – main part

ein Teil von etwas sein – to be a part of something

Spielzeit, die – season (in theatre)

Ensemblemitglied, das – member of the theatre ensemble

Steckbrief Schauspieler/Schauspielerin

Name:	
Geburtsjahr:	
Geburtsort:	
Nationalität:	
Studium/Ausbildung:	
Seit wann am Theater Halle?:	
Theaterstücke:	
Interessante Informationen:	

Steckbrief Regisseurin/Autorin

Name:	
Geburtsjahr:	
Geburtsort:	
Nationalität:	
Studium/Ausbildung:	
Seit wann am Theater Halle?:	
Theaterstücke:	
Interessante Informationen:	

Themen - Wortschatzarbeit

Finde die Wörter (1-9) in dem Wortgitter.
Ordne anschließend die richtigen Definitionen zu.

```

R F H L A B U R L W K U L X L
P E R H S D L N A L Z S K R F
K E H E E I L I M A F O Y S I
G L O C U R E L Ü H C S T I M
N U W H S N V R W N Q C K X S
I H D M E I D L E H R E R P S
B C P S R U D S R E F P O S I
B S Z M S I H R C B W S B I Q
O T A K X T W M I H D A G Y C
M E W Y P Q C U N R A J N C J
Y X S M T Ä T E R W E F N F H
W M N A Y N U H F W O S T N D
P E U F V I A P R C F D S B W
Y S B A L R D H K Q A V N U L
P H V O C F V N R R J O W E A
  
```

1. Ausserirdischer

Eine Gemeinschaft bestehend aus Vater, Mutter und mindestens einem Kind

2. Familie

Eine Person, die durch eine andere Person Schaden erleidet

3. Freundschaft

Eine Person, die an einer Schule unterrichtet

4. Lehrer

Eine Person, die mit anderen die gleiche Klasse/den gleichen Unterricht besucht

5. Opfer

Ein Wesen, das nicht vom Planeten Erde stammt

6. Schule

Eine Beziehung zwischen Menschen, die sich mögen

7. Mobbing

Eine Person, die eine (Straf-)Tat begeht

8. Mitschüler

Ein Ort, an dem Unterricht stattfindet

9. Täter

Eine Person ständig quälen, ärgern

2 Materialien zur Vor- oder Nachbereitung

Beziehungen – Standbilder

In dem Stück spielen verschiedene Personen eine Rolle. In welcher Beziehung steht Lisa zu ihnen? Bildet 2er und 3er Gruppen entsprechend der Personen in den Textauszügen und erarbeitet auf der Grundlage ein Standbild.

✂.....

Textausschnitt Tobias und Martin – Lisa (3 Personen)

Da kommt Lisa, seht ihr sie?
Mit ihr reden tun wir nie.
Vielleicht, weil ihre Eltern saufen,
sie hat kein Geld, sich was zu kaufen,
mit Lisa lässt sich keiner sehn,
die lässt man auf dem Schulhof stehn.
Da kommt Lisa, seht ihr sie,
Unsere Freundin wird die nie.

Vokabeln:

saufen – colloquial for drinking alcohol
Schulhof, der - schoolyard

Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

✂.....

Textausschnitt Lehrer – Lisa (2 Personen)

LEHRER Lisa, was liegst du wieder hier rum? Fräulein muss mal wieder aus der Reihe tanzen und sich wichtig tun?

LISA Wenn er mich Fräulein nennt, würde ich ihm so gerne meinen Hund auf den Hals hetzen.

LEHRER Unter uns: Lisa sitzt immer abwesend in ihrer Bank. Sie meldet sich nie, aber was mich am allermeisten ärgert: In den Arbeiten ist sie immer gut. Ich kann ihr keine schlechten Noten geben, auch wenn ich es gerne möchte. Und warum möchte ich das? Na ja, weil sie anders ist. Unheimlich. Das ist doch kein richtiges, ordentliches, äh...Kind.

Vokabular:

Fräulein, das – Miss
aus der Reihe tanzen – to step out of line
jemandem den Hund auf den Hals hetzen – sic the dog on somebody
abwesend – absent
unheimlich - eerie

Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

Textausschnitt Eltern - Lisa (3 Personen)

- MUTTER Hast du eingekauft?
- LISA Ihr habt mir kein Geld hinterlegt.
- MUTTER Welches Geld denn?
- LISA Unter uns: Natürlich habe ich eingekauft. Immer am Monatsanfang, der Tiefkühlschrank ist voller Pizzen.
- VATER Ist noch Wein da?
- MUTTER Ein französischer Landwein wäre in Ordnung.
- LISA Keine Ahnung, warum sie so versessen auf Wein sind. Er hilft ihnen wohl, diese Musik zu ertragen, die sie den ganzen Tag hören. Oh nee!

Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

Vokabular:

Tiefkühlschrank, der - freezer
auf etwas versessen sein - to be crazy about something
etwas ertragen - to bear something

✂

Textausschnitt Walter - Lisa (2 Personen)

- WALTER [...] Ich glaube, du brauchst Freunde. Soweit ich das von mir zu Hause kenne, ist alles leichter, wenn man jemanden hat.
- LISA Ich hab doch jetzt dich.
- WALTER Ähm, Lisa. Ich habe meine eigenen Leute. Ich muss irgendwann heim. Aber - ich gehe nicht, bevor ich dir nicht ein wenig geholfen habe, hier klarzukommen.
- LISA Versprochen?
- Walter Versprochen.

Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

Vokabular:

mit etwas klarkommen - to handle something
Versprochen! - Promise

Mein idealer Freund - Charaktereigenschaften

Lisa wünscht sich einen Freund.

Wie müsste ein idealer Freund für dich sein? Welche Eigenschaften sollte er haben?

Nutze den Wortspeicher als Hilfe.

aufmerksam	attentive
ehrlich	honest
lustig	funnny
nett	nice
pünktlich	punctual
stark	strong
treu	loyal
zuverlässig	dependable/reliable
einfühlsam	caring
freundlich	friendly
fröhlich	cheerful
hübsch	pretty/handsome
positiv	positive
romantisch	romantic
sensibel	sensitive
intelligent	intelligent

Mein idealer Freund sollte

----- sein.

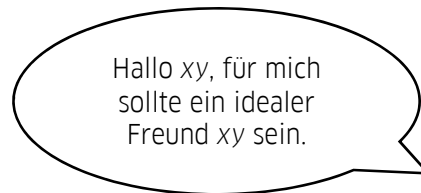
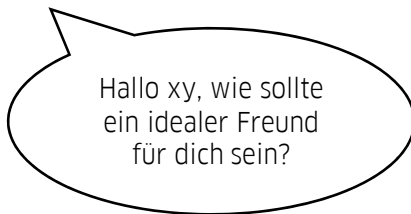
Vokabular:

Charaktereigenschaft, die - character traits

Mein idealer Freund - Speed-Dating

1. Schreibe den Namen deines Partner/deiner Partnerin auf.
2. Stellt euch gegenseitig die Frage und macht euch Notizen, während die andere Person antwortet.
3. Wenn das Signal ertönt, setze dich einen Platz nach rechts.
4. Schreibe den Namen deines neuen Partners/deiner neuen Partnerin auf und wiederhole Nr. 2 und 3.

Redemittel:



Name	Antwort

Tobias und Martin rappen ein Lied über Freundschaft. Wie muss ein Freund für sie sein? Vergleiche mit deiner Vorstellung eines idealen Freundes.

Du musst die richtigen Sachen tragen,
du musst in Sport ein Meister sein.
Du musst korrekte Fragen fragen
und die korrekte Meinung haben.

Und wenn du dick bist oder träge,
wenn du die falschen Witze machst,
wenn deine Eltern nicht von hier sind,
dann: Tschüss, mein Freund und gute Nacht.

Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

Was ist deine Meinung über Tobias und Martins Vorstellung von Freundschaft? Tausche dich mit einem Partner/einer Partnerin aus.

Redemittel:

- Ich denke, dass ihre Vorstellung von Freundschaft gut/nicht gut ist, denn ...
- Meiner Meinung nach ist die Freundschaft von Tobias und Martin ...

Vokabular:

Meister, der - master
träge - sluggish, lazy

Familie – Szenisches Lesen

Lest den Dialog mit verteilten Rollen. Achtet dabei auch auf die richtige Aussprache.

- MUTTER Lisa, bist du zu Hause?
- LISA Manchmal haut sie mich gerade um mit ihren klugen Fragen. Jetzt wird sie gleich sagen, dass wir mal eine glückliche Familie waren.
- MUTTER Wir waren mal eine normale Familie.
- LISA Die Variante mit „normal“ ist neu.
- VATER Eine glückliche Familie.
- LISA Na, wer sagt's denn.
- MUTTER Eine glückliche Familie, die in den Ferien nach Frankreich fuhr, die am Wochenende ins Kino ging –
- VATER Wir waren oft alle zusammen im Zoo.
- MUTTER Dann wurden wir arbeitslos und dachten zuerst:
- VATER Das wird schon wieder.
- MUTTER Es wurde aber nicht. Keine Arbeit. Kein Geld, um die Stadt zu wechseln und sich woanders umzusehen, keine Kraft mehr, vom Sofa aufzustehen.
- VATER Jetzt hören wir Musik.
- MUTTER Und warten auf – ein Wunder.
- LISA Ich erinnere mich nicht mehr an dieses „Normale-Familie-Ding“, von dem sie reden. [...]

Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

Vokabular:

jemanden mit etwas umhauen – to blow somebody's mind
klug – smart
arbeitslos – unemployed
die Stadt wechseln – to move to a different city
sich umsehen – to look around
Wunder, das – miracle

Lisas Gefühle

Was denkst du, wie sich Lisa zu Hause/mit ihren Eltern fühlt?

Kreise treffende Adjektive ein. Begründe deine Wahl und tausche dich mit einem Partner/einer Partnerin aus.

Ich denke, dass Lisa ... ist, weil ...

nachdenklich (thoughtful)

entspannt (relaxed)

bedrückt (gloomy)

genervt (annoyed)

einsam (lonely)

glücklich (happy)

froh (joyful/cheery)

gelangweilt (bored)

besorgt (anxious)

wütend (angry)

Ratschläge für Lisa

Welche Ratschläge könntest du Lisa geben, damit sie sich besser fühlt? Ordne den Verben im Imperativ das richtige Satzende zu.

Sprich

etwas Schönes mit deinen Eltern.

Nimm

deinen Eltern bei der Jobsuche.

Geh

zusammen mit deinen Eltern ein Essen.

Zeig

dir mehr Zeit für deine Eltern.

Koch

mit ihnen in den Zoo.

Unternimm

mit deinen Eltern darüber, wie du dich fühlst.

Hilf

deinen Eltern alte Fotos von eurer glücklichen Familie.

Meine eigenen Ideen:
(My own ideas)

Vokabular:

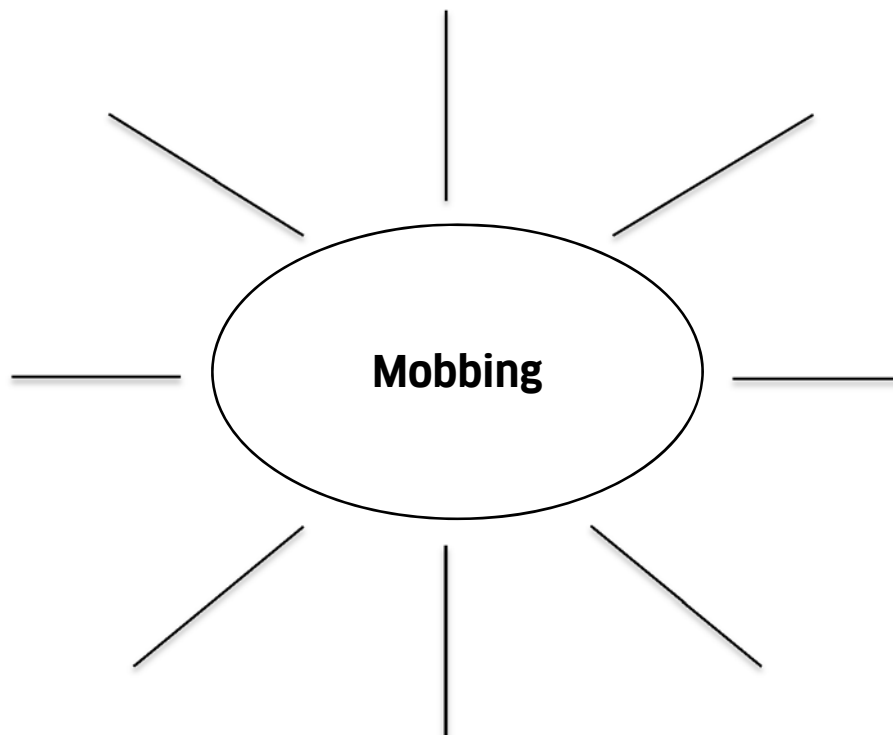
jemandem etwas zeigen - to show somebody something

mit jemandem etwas unternehmen - to do something with somebody

Brainstorming zum Thema Mobbing

In dem Theaterstück „Mein seltsamer Freund Walter“ geht es auch um das Thema Mobbing. Was verbindest du mit dem Begriff Mobbing? Welche Arten von Mobbing kennst du?

Sammele deine Ideen in dem Wortstern. Tausche dich anschließend mit einem Partner/einer Partnerin aus.



Leseverstehen „Mobbing“

1. Lies den Text „Was ist Mobbing?“.
2. Formuliere anschließend zusammen mit einem Partner/einer Partnerin mindestens 3 Fragen, die der Text beantwortet.
3. Stellt einem anderen Paar aus eurer Klasse die Fragen und lasst sie von ihnen beantworten.
4. Ergänzt euren Wortstern mit neuen Informationen.

Was ist Mobbing?

Das Wort Mobbing kommt aus dem Englischen und ist von dem Wort „to mob“ abgeleitet, was so viel bedeutet wie „jemanden belästigen/anpöbeln“. Diese Belästigungen bestehen über einen längeren Zeitraum, meistens über mehrere Monate oder auch Jahre.

Menschen werden oft zu Mobbingopfern, da man sie aus sozialen Gemeinschaften ausschließen möchte. Für das Opfer ist es sehr schwer, aus diesen Situationen alleine wieder herauszukommen.

Mobbing kann in verschiedenen Formen auftreten. Man unterscheidet dabei zwischen physischen und psychischen. Zu den physischen Formen gehören alle körperlichen Belästigungen wie zum Beispiel schubsen, schlagen, Bein stellen oder das Beschädigen von Kleidung oder Gegenständen.

Die psychischen Formen lassen sich noch einmal unterteilen in verbale und nonverbale Formen. Zu den nonverbalen psychischen Formen zählen abwertende Blicke, schweigen und ignorieren oder auch das Auslachen der Opfer. Unter verbalen psychischen Formen versteht man beispielsweise Beschimpfungen und Hänseleien, auch über das Internet zum Beispiel in Form von Verbreitung von Gerüchten über soziale Netzwerke.

Mobbing hat meistens langfristige Auswirkungen auf das Opfer. Viele Opfer leiden unter mangelndem Selbstbewusstsein und entwickeln Ängste bis hin zu Depressionen.

Entnommen und adaptiert nach: <http://www.schueler-gegen-mobbing.de/mobbing-in-der-schule/> [29.05.2018.]

Vokabular:

jemanden belästigen/anpöbeln - to bother somebody

jemanden ausschließen - to exclude somebody

psychisch - psychic

physisch - physical

jemanden schubsen - to push somebody

jemanden schlagen - to hit somebody

jemandem ein Bein stellen - to trip somebody up

etwas beschädigen - to damage something

abwertende Blicke - derogatory looks

schweigen - to remain silent

Hänselei, die - teasing

Gerücht, das - rumor

mangelndes Selbstbewusstsein - lack of self-confidence

Mobbing in „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

Lies die folgenden Textauszüge aus dem Theaterstück „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“. Um welche Art von Mobbing geht es hier?

DAVID Nichts los heute. Nur dieses mittelprächtige Mädchen, das aussieht, als wäre sie unscharf eingestellt.

DENNIS Hallo, uninteressantes Mädchen. (kippt Milch über Lisa)

LISA Morgen! Toll, euch zu sehen.

DENNIS Krasse Freude auf unserer Seite!

DAVID Ist doch nur Spaß!

DENNIS Worauf hättest du denn heute Lust?

DAVID Sollen wir dich ein wenig in den Mülleimer stecken?

DENNIS (zieht Lisa am Rucksack hoch) Ein wenig mit Sprayfarbe einsauen?

DAVID (öffnet Lisas Hoodie, will sie anfassen) Oder sollen wir dich einfach ein bisschen schubsen und dir Angst machen?

LISA In den Pausen stehe ich am Rand des Schulhofs und betrachte Bäume. Naja, ich tue so, als betrachte ich Bäume, damit es aussieht, als hätte ich Interessen und wäre nicht nur die, die am Rand steht.

TOBIAS Lisa? Keine Ahnung. Ich hab nichts gegen sie, außer, dass sich alle irgendwann darauf geeinigt haben, dass sie uncool ist.

MARTIN Sie ist zu dünn.

TOBIAS Naja, eher zu dick.

MARTIN Sie ist zu blass.

TOBIAS Ich find sie eher zu dunkel.

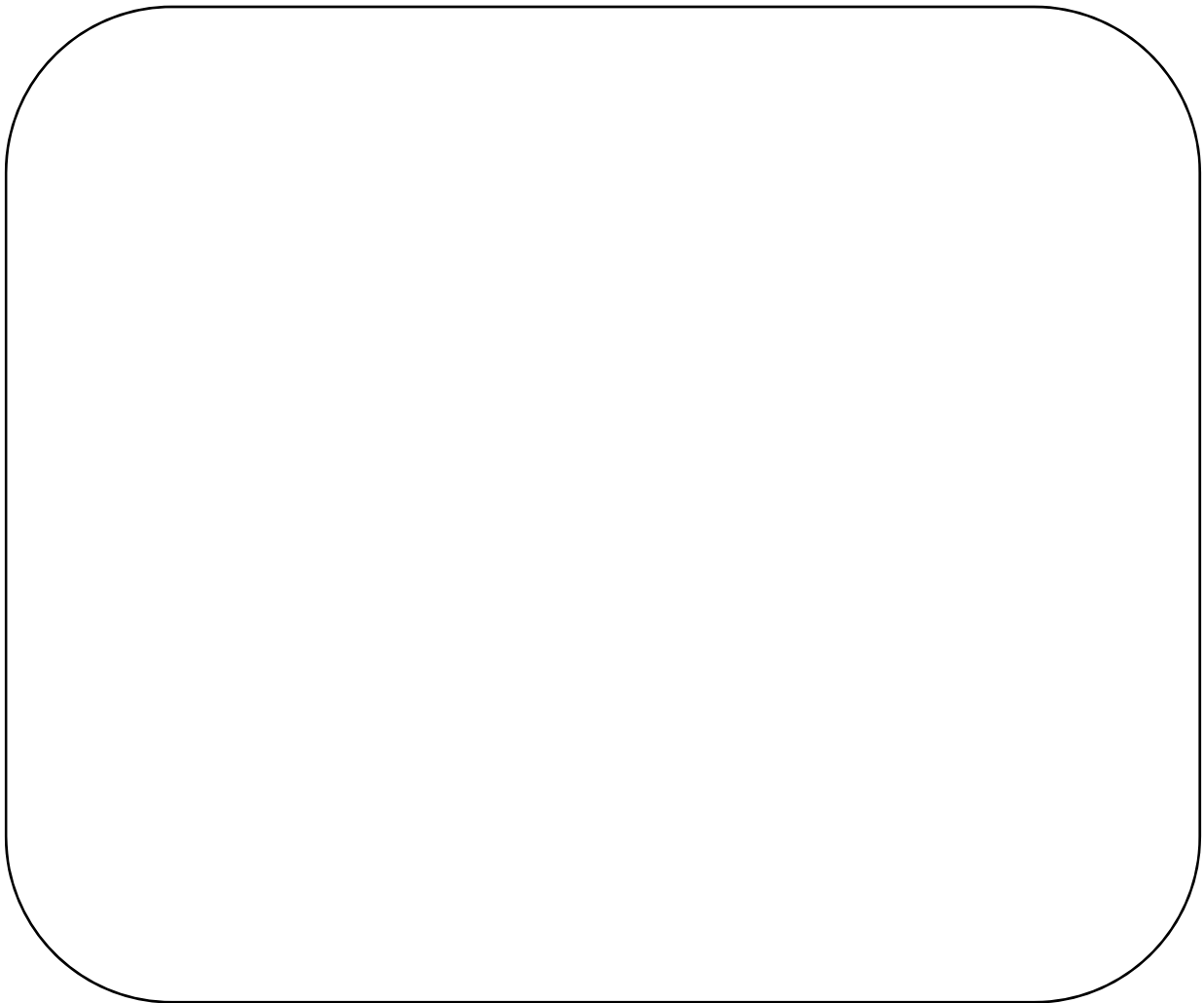
Entnommen aus dem Skript „Mein ziemlich seltsamer Freund Walter“

3 Materialien zur Nachbereitung

Lieblingsszene des Theaterstückes

Zeichne deine Lieblingsszene und begründe, warum dir diese Szene am besten gefallen hat.

Diese Szene hat mir am besten gefallen, weil



Eindrücke vom Theaterstück

Wie hat dir das Theaterstück gefallen? Wähle treffende Aussagen.



Das Stück war super!
Es hat mir sehr gut gefallen!

„Mein ziemlich seltsamer Freund
Walter“ ist sehr sehenswert!

Das Stück war witzig und manchmal
auch traurig!

Super Schauspieler!
Ausgezeichnet!

Ich kann das Stück nur
empfehlen!

Ich bin begeistert von dem
Stück! Der Inhalt war sehr
interessant.

Die Bühne/der Ton/das
Licht hat mir
besonders gut gefallen!



Manchmal war das Stück langweilig.

Der Ton/die Bühne/das Licht hat mir
überhaupt nicht gefallen!

Ich würde das Stück nicht
weiterempfehlen.

Die Schauspieler
waren nicht sehr
überzeugend.

Ich hätte mehr
erwartet!

Das Stück war nicht gut!
Ich bin enttäuscht!

Der Inhalt war für mich nicht
interessant!

Vokabular:

sehenswert - worth seeing

ausgezeichnet - excellent

jemandem etwas empfehlen - to recommend something to somebody

von etwas begeistert sein - to be enthused by something

Bühne, die - stage

Ton, der - sound

Licht, das - light

überzeugend - powerful

etwas erwarten - to expect something

von etwas enttäuscht sein - to be disappointed by something

Eine Zusammenfassung der Handlung

Erinnere dich noch einmal an die Chronologie der Handlung. Die folgenden Zusammenfassungen sind durcheinandergeraten.

1. Schneide die Papierstreifen aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge wieder auf.
2. Vergleiche dein Ergebnis mit einem Partner/einer Partnerin und anschließend mit dem Lösungszettel.



<p>Walter fragt Lisas Eltern, warum sie aufgehört haben, zu leben und zeigt ihnen eine Diashow mit Bildern zu glücklichen Familienzeiten.</p>
<p>Lisa ist acht Jahre alt und denkt über ihr Leben nach, wenn sie endlich erwachsen ist. Sie hat Angst, in ein <u>Heim</u> zu kommen, weil ihre Eltern arbeitslos sind und sich nicht um sie <u>kümmern</u>. Sie macht alles alleine: <u>Wäsche waschen</u>, Essen kochen, <u>Rechnungen bezahlen</u>.</p>
<p>Walter bringt Lisa Kung-Fu bei, damit sie sich in Zukunft besser verteidigen kann, wenn sie <u>bedroht</u> wird.</p>
<p>Ein UFO landet auf der Erde und <u>ein Außerirdischer</u> namens Klakalnamanazdta bleibt zurück. Lisa nennt ihn Walter.</p>
<p>Walter bekommt Heimweh. Lisa und Walter bauen eine „<u>Antiheimwehhöhle</u>“. Walter vermisst das <u>Knuddeln</u>, Spazieren gehen, mit Tieren spielen in seiner Welt – die wichtigen Dinge im Leben.</p>
<p>Lisa kommt auf dem Weg zur Schule am Spielplatz vorbei und wird von David und Dennis <u>belästigt</u> und anschließend in die Mülltonne gesteckt.</p>
<p>Lisa geht morgens zur Schule. Währenddessen backen die Eltern einen Kuchen für sie. Als sie zurückkommt, entschuldigen sich die Eltern bei ihr. Walter hat die Erde wieder verlassen und <u>hinterlässt</u> Lisa seinen Hut.</p>
<p>Walter begleitet Lisa zur Schule, in der sie von Mitschülern und dem Lehrer gemobbt wird. Walter macht sich <u>unsichtbar</u> und hilft ihr, <u>sich zu wehren</u> und dort besser <u>zurechtzukommen</u>.</p>

Vokabular:

Chronologie, die - chronology

durcheinandergeraten - to get mixed up

Heim, das - children's home

sich um jemanden kümmern - to care about somebody

Wäsche waschen - to do the laundry

Rechnungen bezahlen - to pay the bills

jemanden bedrohen - to threaten somebody

Außerirdischer, der - alien

knuddeln - to cuddle

„Antiheimwehhöhle“ - a cave that helps to feel better when you're homesick

jemanden belästigen - to harass somebody

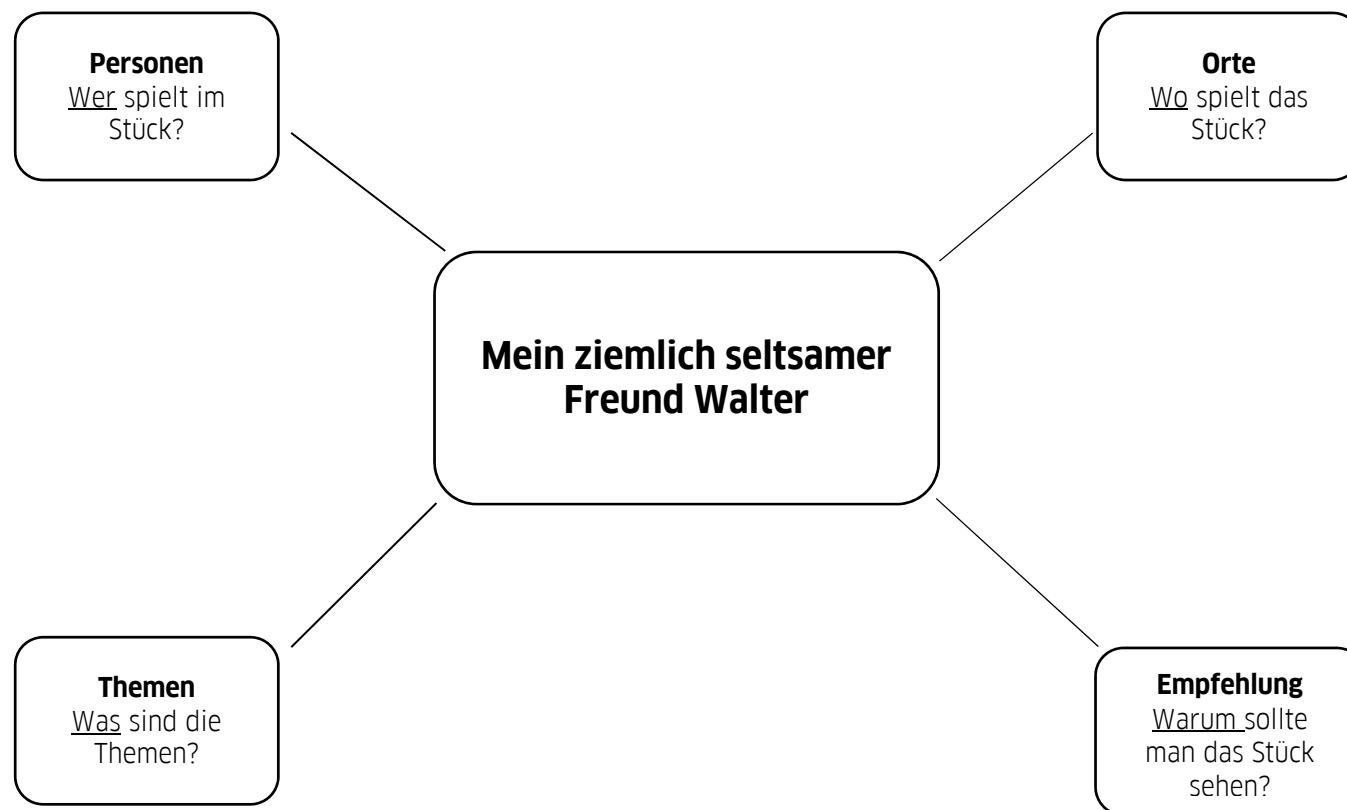
jemandem etwas hinterlassen - to leave somebody something

unsichtbar - invisible

sich wehren - to fight back

mit etwas zurechtkommen - to manage something

Austausch über den Inhalt des Theaterstücks



Anhang

Methodische Kommentare

Vermutungen über den Inhalt

Hängen Sie im Klassenraum die vier verschiedenen Bilder aus dem Theaterstück auf. Die Schülerinnen und Schüler schauen sich alle Bilder an und entscheiden sich für dasjenige, welches sie am meisten anspricht.

Zu diesem Bild machen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst eigenständig Notizen zum Bild. (Aufgabe 1) In dieser Phase ist es besonders wichtig, dass sie noch nicht mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sprechen. Auf ein Signal hin tauschen sie sich anschließend mit einem Partner/einer Partnerin aus, der/die das gleiche Bild gewählt hat.

Zum Schluss können die Vermutungen im Plenum (z.B. auf einem Plakat) festgehalten werden. Nach dem Theaterbesuch sollte noch einmal auf diese Aufgabe (das Plakat) eingegangen werden, um zu schauen, ob sich die Vermutungen bestätigt haben oder nicht.

Beziehungen – Standbilder

Bilden Sie 2er-3er Gruppen je nach Anzahl der Personen in den Textauszügen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ein entsprechendes Standbild zum jeweiligen Textauszug überlegen. Es ist gut, wenn jeder Textauszug von mindestens 2 Gruppen bearbeitet wird, sodass die Gruppe auch hier untereinander vergleichen können.

Anschließend sollten die Standbilder im Plenum präsentiert werden, um die unterschiedlichen Beziehungen von Lisa zu den Personen deutlich zu machen. Die nicht präsentierenden Gruppen beschreiben das Standbild, das sie sehen und interpretieren dieses. Im Anschluss erhält die Gruppe ebenfalls die Möglichkeit, ihre eigenen Gedanken zu präsentieren.

Besonders wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich während der Präsentation des Standbildes nicht bewegen. Mimik und Gestik sollten gezielt eingesetzt werden, um Beziehungen deutlich herauszustellen.

Tipp: Die Standbilder können auch fotografiert werden und die Beziehungskonstellation auf einem Plakat festgehalten werden, welches für den weiteren Unterrichtsverlauf immer wieder herangezogen werden kann.

Ergänzung: Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler könnten hinter eine der dargestellten Personen treten und ihre Gedanken in der Ich-Form äußern.

Mein idealer Freund – Speed-Dating

Beim Speed Dating werden je zwei Stuhlreihen gegenüber voneinander aufgestellt, sodass die Personen, die sich gegenüber sitzen, Blickkontakt haben. Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich nacheinander über die Fragestellung aus. Während eine Person spricht, notiert die andere Person stichpunktartig das Gesagte. Die Lehrperson legt zuvor ein Zeitlimit für den Austausch fest. Nach Ablauf des Zeitlimits lässt die Lehrperson ein Signal erklingen. Anschließend wechselt die vorher festgelegte Reihe einen Platz nach rechts, sodass sich neue Paarkonstellationen zum Austausch ergeben. Die Lehrperson kann hier selbst festlegen, wie oft gewechselt wird. Im Anschluss können die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.

Lösungen zu den Arbeitsblättern

Wortschatzarbeit

R F + + + + + + + + + + + + +
 + **E R** + + + + + + + + + + + + +
 + **E H E E I L I M A F** + + + +
G L + **C U R E L Ü H C S T I M**
N U + + **S N** + + + + + + + + +
I H + + + **I D L E H R E R** + +
B C + + + + **D S R E F P O** + +
B S + + + + + **R C** + + + + + + +
O + + + + + + + **I H** + + + + + + +
M + + + + + + + + **R A** + + + + +
 + + + + **T Ä T E R** + **E F** + + + +
 + + + + + + + + + + + **S T** + + +
 + + + + + + + + + + + + **S** + + +
 + + + + + + + + + + + + + **U** + +
 + + + + + + + + + + + + + + **A**

1. Ausserirdischer

2. Familie

3. Freundschaft

4. Lehrer

5. Opfer

6. Schule

7. Mobbing

8. Mitschüler

9. Täter

Eine Gemeinschaft bestehend aus Vater, Mutter und mindestens einem Kind

Eine Person, die durch eine andere Person Schaden erleidet

Eine Person, die an einer Schule unterrichtet

Eine Person, die mit anderen die gleiche Klasse/den gleichen Unterricht besucht

Ein Wesen, das nicht vom Planeten Erde stammt

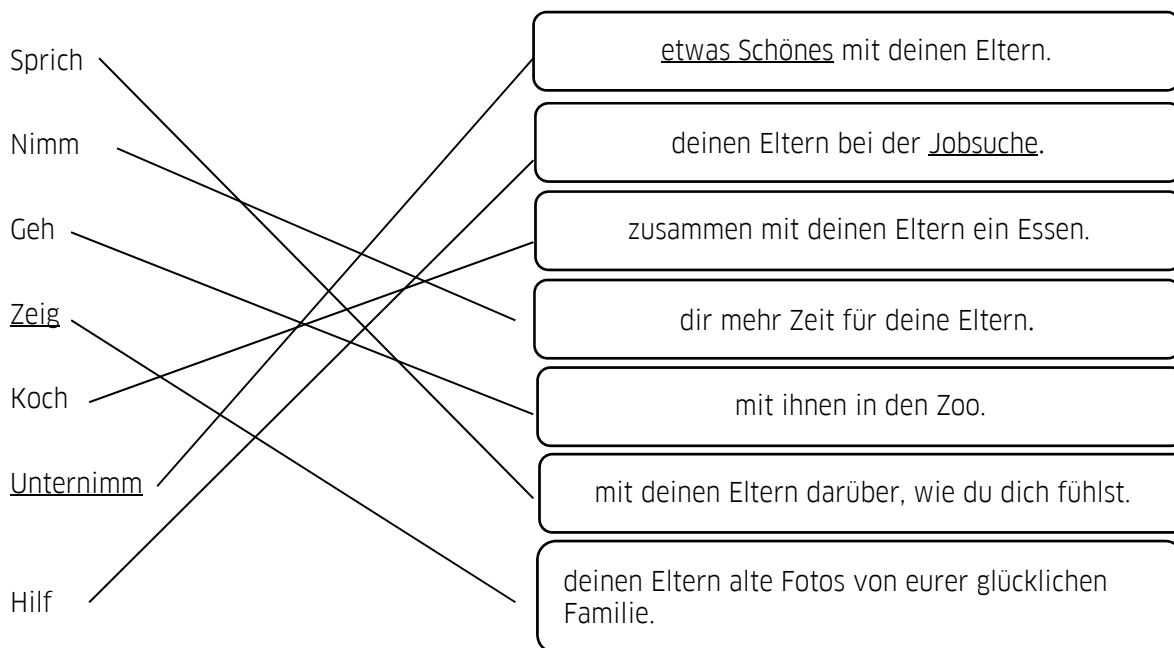
Eine Beziehung zwischen Menschen, die sich mögen

Eine Person, die eine (Straf-)Tat begeht

Ein Ort, an dem Unterricht stattfindet

Eine Person ständig quälen, ärgern

Ratschläge für Lisa



Chronologie der Handlung

1. Lisa ist acht Jahre alt und denkt über ihr Leben nach, wenn sie endlich erwachsen ist. Sie hat Angst, in ein Heim zu kommen, weil ihre Eltern arbeitslos sind und sich nicht um sie kümmern. Sie macht alles alleine: Wäsche waschen, Essen kochen, Rechnungen bezahlen.
2. Lisa kommt auf dem Weg zur Schule am Spielplatz vorbei und wird von David und Dennis belästigt und anschließend in die Mülltonne gesteckt.
3. Ein UFO landet auf der Erde und ein Außerirdischer namens Klakalnamanazdta bleibt zurück. Lisa nennt ihn Walter.
4. Walter begleitet Lisa zur Schule, in der sie von Mitschülern und dem Lehrer gemobbt wird. Walter macht sich unsichtbar und hilft ihr, sich zu wehren und dort besser zurechtzukommen.
5. Walter bringt Lisa Kung-Fu bei, damit sie sich in Zukunft besser verteidigen kann, wenn sie bedroht wird.
6. Walter bekommt Heimweh. Lisa und Walter bauen eine „Antiheimwehhöhle“. Walter vermisst das Knuddeln, Spazieren gehen, mit Tieren spielen in seiner Welt – die wichtigen Dinge im Leben.
7. Walter fragt Lisas Eltern, warum sie aufgehört haben, zu leben und zeigt ihnen eine Diashow mit Bildern zu glücklichen Familienzeiten.
8. Lisa geht morgens zur Schule. Währenddessen backen die Eltern einen Kuchen für sie. Als sie zurückkommt, entschuldigen sich die Eltern bei ihr. Walter hat die Erde wieder verlassen und hinterlässt Lisa seinen Hut.